

15. Juli 2019

Ansprache von Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch bei der Konstituierenden Sitzung des Gemeinderats der Stadt Rastatt am 15. Juli in der BadnerHalle

Es gilt das gesprochene Wort

Ich freue mich, Sie heute Abend hier zu dieser besonderen Sitzung begrüßen zu dürfen. Bereits die feierliche musikalische Eröffnung des Abends – stimmungsvoll vorgetragen vom Brassquintett unserer städtischen Musikschule – macht deutlich, dass wir an keiner gewöhnlichen Gemeinderatssitzung teilnehmen.

Liebe Musikschüler, sehr geehrter Herr Fehler, herzlichen Dank für Ihre musikalische Begleitung.

Der heutige Abend markiert feierlich das Ende der Amtsperiode des alten Gemeinderats und gleichzeitig den Start der Amtsperiode des neuen Gemeinderats. Besonders begrüßen möchte ich deshalb die Hauptpersonen des heutigen Abends: die 47 neu gewählten Stadträtinnen und Stadträte.

Mit Ihrer Verpflichtung übernehmen Sie heute offiziell, gemeinsam mit mir, die Verantwortung für die Entwicklung unserer Stadt in den nächsten fünf Jahren.

Zu Ihrer Wahl gratuliere ich Ihnen im Namen der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und auch persönlich ganz herzlich und wünsche Ihnen bei Ihrer Aufgabe viel Erfolg! Mit der Annahme Ihres Amtes erklären Sie sich bereit sich für die Stadt und das Wohl ihrer Bürgerinnen und Bürger einzubringen und den Wählerwillen zu erfüllen. Dafür danke ich Ihnen!

Ich begrüße zudem die ausgeschiedenen Stadträtinnen und Stadträte, die nach der Wahl am 26. Mai 2019 noch geschäftsführend die Aufgabe bis heute übernommen haben. Ich freue mich, dass Sie heute Abend hier in die BadnerHalle gekommen sind und mir damit die Möglichkeit geben, Sie im Rahmen dieser feierlichen Sitzung offiziell verabschieden und Ihnen für Ihr ehrenamtliches Engagement nochmals ganz besonders danken zu können.

Es ist guter Brauch, aus Anlass der feierlichen Konstituierung die Partnerinnen und Partner der Mandatsträger einzuladen. Schön, dass heute Abend viele dieser Einladung gefolgt

sind. Sie zeigen damit, dass Sie Ihre Partnerin bzw. Ihren Partner in seinem ehrenamtlichen Engagement unterstützen. Schließlich werden die neuen Verantwortungsträger in den nächsten fünf Jahren im Rahmen der Ratstätigkeit doch viele Termine und Verpflichtungen haben und daher Ihre Unterstützung brauchen. Ich selbst weiß, wie wichtig es ist, dass die Familie hinter einem steht. Daher auch an die Partnerinnen und Partner ein ganz herzliches Willkommen.

Willkommen heißen darf ich auch die anwesenden neuen und ausgeschiedenen Mitglieder unserer fünf Ortschaftsräte. Sie werden offiziell dort verabschiedet, wo sie auch gewirkt haben, nämlich im Rahmen der konstituierenden Sitzungen der jeweiligen Ortschaftsräte. Ich freue mich schon auf die anstehenden Sitzungen in den nächsten zwei Wochen, an denen ich sehr gerne teilnehmen werde.

Als Zeichen der Wertschätzung dürfen Sie alle die Teilnahme unseres Ehrenbürgers und ehemaligen Stadtrats Gunter Kaufmann, Prof. i.R., annehmen, den ich herzlich begrüßen möchte. Ebenso begrüße ich meinen Vorgänger im Amt Oberbürgermeister a.D. Klaus-Eckhard Walker.

Ein letztes herzliches Willkommen gilt den Vertretern des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt und nicht zuletzt der interessierten Bürgerschaft, die der öffentlichen Einladung zur heutigen feierlichen Sitzung des Gemeinderats gefolgt sind.

Auch wenn es heute Abend ein besonders feierlicher Anlass ist, so befinden wir uns formal doch in einer Gemeinderatssitzung. Vor Eintritt in die Tagesordnung möchte ich daher die Formalien zu Protokoll geben. Ausnahmsweise habe ich heute Abend aufgrund des besonderen Anlasses Film- und Fotoaufnahmen zugelassen. Die Sitzung wurde mit Einladung vom 4. Juli ordnungsgemäß einberufen. Die ortsübliche Bekanntgabe ist im Bürgerinformationssystem auf der Homepage der Stadt Rastatt erfolgt. Wir sind beschlussfähig, auch wenn sich die ausscheidenden Stadträtinnen und Stadträte Hans Albert Fritsch, Erna Mühlroth und Walter Renschler für heute entschuldigt haben. Aus gesundheitlichen Gründen ist es der scheidenden Stadträtin Frau Gudrun Eisenhauer nicht möglich, an der heutigen Sitzung teilzunehmen. Sie hat mich ausdrücklich gebeten, Sie all herzlichst zu grüßen. Sie bedauert sehr, heute nicht dabei sein zu können. Ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen ist entschuldigt der zu verpflichtende Stadtrat Manuel Hummel, der aufgrund einer gestrigen Blinddarm-OP leider nicht teilnehmen kann. Ihnen beiden von hier aus die besten Genesungswünsche! Der neu zu verpflichtende Stadtrat Marcus Grieser kann aufgrund einer Autopanne auf der Rückfahrt aus seinem Urlaub – er befand sich heute Mittag noch in der Altmark in der Nähe von Wolfsburg – leider nicht teilnehmen.

Es hat Tradition, dass die Fraktionsvorsitzenden der beiden größten Fraktionen im neuen Gemeinderat Urkundspersonen in der konstituierenden Sitzung sind. Ich darf daher Frau Stadträtin Brigitta Lenhard und Herrn Stadtrat Joachim Fischer bitten, diese ehrenvolle Aufgabe heute Abend zu übernehmen. Wie es in Gemeinderatssitzungen guter Brauch ist, möchte ich auch heute Abend denjenigen Stadträtinnen und Stadträten gratulieren, die seit der letzten Sitzung Geburtstag hatten. Ich gratuliere Frau Stadträtin Renate Franzke nachträglich zum Geburtstag am 9. Juli. Nochmals alle guten Wünsche für das neue Lebensjahr!

Bevor ich nun in die Tagesordnung der Sitzung eintrete, möchte ich mitteilen, dass wir uns mit den Fraktionsvorsitzenden verständigt haben, die Tagesordnungspunkte 4 und 5, „Änderung der Hauptsatzung“ und „Besetzung der Ausschüsse“ von der Tagesordnung zu nehmen. Die Gespräche zur Einigung in den Fraktionen und zwischen den Fraktionen sind noch in vollem Gange, so dass dazu heute noch keine Beschlüsse gefasst werden. Nun möchte ich in die Tagesordnung der Sitzung eintreten.

Das Ergebnis der Wahlen am 26. Mai stellt die Weichen für die weitere Entwicklung der Stadt Rastatt in den nächsten 5 Jahren. Ich darf Sie, liebe künftigen Stadträtinnen und Stadträte, zu Ihrer Wahl herzlich beglückwünschen! Die Wähler haben durch ihr Votum ausgedrückt, dass sie auf Ihre Ideen und Entscheidungen vertrauen, was die Zukunft unserer Stadt angeht. Das ist eine große Ehre, aber auch eine große Verantwortung und Herausforderung, der Sie sich stellen. Ich wünsche mir, dass Sie als Kollegialorgan „Gemeinderat“ untereinander aber auch mit mir als Oberbürgermeister und der Verwaltung eine konstruktive Arbeitsgrundlage schaffen, um Beschlüsse zum Wohle der Stadt zu fassen.

Liebe Stadträtinnen und Stadträte, Ihre Amtszeit dauert fünf Jahre. Die Amtszeit hat bereits am 27. Mai 2019 begonnen, heute werden Sie nun offiziell verpflichtet. In diesen fünf Jahren haben Sie als Einzelstadträte aber auch der Gemeinderat als Kollegialorgan weitgehende Rechte, aber auch Pflichten. Grundlage für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit im Gemeinderat ist die allgemeine Treuepflicht. Aus ihr ergibt sich die Verpflichtung für Sie als Stadträtin oder Stadtrat, dass Sie Ihr Amt gewissenhaft und verantwortungsbewusst, uneigennützig und ordnungsgemäß wahrnehmen und die Interessen der Gemeinde zu vertreten haben. Aus den Vorschriften der Gemeindeordnung ergibt sich ferner auch eine Mitwirkungspflicht. Diese Pflicht erstreckt sich nicht nur auf die bloße Teilnahme an den Sitzungen, sondern darüber hinaus auch auf die Beratung und Beschlussfassung in den kommunalen Gremien, an denen Sie nach bestem Wissen und Gewissen mitzuwirken haben. Dabei entscheiden

Sie bei allen Wahlen und Abstimmungen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach Ihrer freien und nur durch das öffentliche Wohl bestimmten Überzeugung. Dabei sind Sie an Verpflichtungen und Aufträge, durch die diese Freiheit beschränkt wird, nicht gebunden. Aufgrund Ihrer besonderen Treuepflicht sind Sie zudem nicht befugt, Ansprüche oder Interessen anderer Personen gegen die Gemeinde geltend zu machen, es sei denn, sie handeln als gesetzlicher Vertreter. Eng mit der Treuepflicht verbunden ist auch die Pflicht zur Verschwiegenheit. Bei Angelegenheiten, bei denen die Geheimhaltung gesetzlich vorgeschrieben, besonders angeordnet oder aus der Natur der Sache erforderlich ist, ist Verschwiegenheit zu wahren. Dies dient dem Schutz des Bürgers und seiner persönlichen oder wirtschaftlichen Verhältnisse und auch dem Schutz der Gemeinde selbst.

Ebenso möchte ich an dieser Stelle auch auf die Einhaltung der Bestimmungen des Datenschutzrechtes hinweisen. Obwohl Sie als Stadträtin bzw. Stadtrat die Belange und Interessen des Allgemeinwohls vertreten, haben Sie natürlich auch private Interessen und Wünsche, die sich verständlicherweise nicht immer mit den Belangen des Allgemeinwohls decken können. Um solche Interessenswiderstreite zu vermeiden, gibt es in der Gemeindeordnung so genannte Befangenheitsvorschriften. Eine Befangenheit liegt vor allem dann vor, wenn eine Entscheidung Ihnen oder einem Verwandten oder Verschwägerten in gerader oder Seitenlinie einen unmittelbaren Vor- oder Nachteil gewährt. Sollten Tatbestände, die eine Befangenheit begründen, vorliegen, sind Sie verpflichtet, diese mitzuteilen. Die Folge ist: Sie sind von der Mitwirkung ausgeschlossen, dürfen also bei der entsprechenden Angelegenheit weder bei der Beratung noch bei der Beschlussfassung mitwirken. Die Befangenheitsvorschrift dient dazu, sachliche Entscheidungen zu sichern und die Gemeindeverwaltung von Sonderinteressen sauber zu halten. Zeigen Sie eine Befangenheit nicht an, führt dies zur Rechtswidrigkeit der gefassten Beschlüsse. Wenn Sie also befangen sind oder auch nur vermuten, dass Sie befangen sein könnten, bitte ich Sie, mir oder der Geschäftsstelle des Gemeinderats dies rechtzeitig vor der entsprechenden Sitzung mitzuteilen.

Um Ihnen die Arbeit im Gremium zu erleichtern, bieten wir Ihnen im Herbst Referate zu den verschiedensten Themen an. Neben einer Reihe von Pflichten sind Sie in Ihrer Funktion als Stadträtinnen und Stadträte natürlich auch Träger besonderer Rechte und Befugnisse. Die Gemeindeordnung erkennt die besondere Stellung der ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat an und räumt Ihnen unter anderem einen Ersatz Ihrer Auslagen und Ihres Verdienstausfalls ein. In Rastatt ist die Aufwandsentschädigung in einer Satzung geregelt, die Ihnen eine monatliche Aufwandsentschädigung und zusätzlich ein Sitzungsgeld gewährt. Wenn Sie für die Zeit einer Sitzung oder der anderweitigen Ausübung Ihrer Tätigkeit als Stadträtin oder Stadtrat eine dritte Person mit der Pflege Ihrer pflegebedürftigen

Angehörigen oder mit der Betreuung Ihrer Kinder beauftragen, können Sie dafür ebenfalls eine pauschale Entschädigung beantragen. Auch darf niemand einen einzelnen Gemeinderat daran hindern, das Amt des Stadtrats zu übernehmen und auszuüben. Ganz besonders haben Sie natürlich auch das Recht auf Mitwirkung im Gemeinderat, dürfen dort Erklärungen abgeben, Anträge stellen etc. und Sie haben ein Fragerecht in Angelegenheiten der Gemeinde.

Darüber hinaus gibt es sogenannte Minderheitenrechte, die einer Gruppe von Stadträten zustehen. So kann beispielsweise ein Viertel des Gemeinderats die Einberufung einer Sitzung beantragen. Oder ein Sechstel des Gemeinderats oder eine Fraktion die Behandlung eines Tagesordnungspunkts beantragen. Bei der Anwendung aller für Sie relevanten gesetzlichen Vorschriften unterstützen meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ich Sie natürlich jederzeit.

Die Geschäftsstelle des Gemeinderats ist Ihr Ansprechpartner bei kommunalrechtlichen Fragestellungen und wird Ihnen gerne weiterhelfen. Lassen Sie mich zum Schluss meiner Rede noch einige Worte über unsere künftige Zusammenarbeit sagen. Ein gutes und konstruktives Miteinander liegt mir zum Wohle unserer Stadt ganz besonders am Herzen! Dabei geht es mir nicht darum, Meinungsverschiedenheiten auszublenden oder unter den Tisch zu kehren. Ich möchte Sie ermutigen, Themen, die Sie bewegen, offen in den Sitzungen anzusprechen. Als Sprachrohr der Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt ist das auch von besonderer Bedeutung. Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, Ihre Anliegen außerhalb der Sitzung vorzutragen bzw. anzumelden – ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung.

Letzten Endes stehen wir alle, Sie als Stadträtinnen und Stadträte, ich als Oberbürgermeister und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, in einem besonderen Verhältnis und einer besonderen Verantwortung gegenüber unserer Stadt Rastatt und deren Bürgerinnen und Bürgern. Lassen Sie uns gemeinsam die vor uns liegenden Projekte angehen und nach Lösungen und Kompromissen suchen. Ich freue mich darauf, mich mit Ihnen gemeinsam den Herausforderungen der kommenden fünf Jahre zu stellen! Bevor wir nun zur Verpflichtung der gewählten Stadträtinnen und Stadträte kommen werden, hören wir nun zunächst ein weiteres Musikstück.

Und nun darf ich zur Verpflichtung der am 26. Mai 2019 gewählten Stadträtinnen und Stadträte kommen. Die Verpflichtungsformel werde ich abschnittsweise vorlesen und bitte die Damen und Herren Stadträte, diese nachzusprechen. Da die Verpflichtung für alle heute gemeinsam erfolgt, werde ich darauf verzichten, die religiöse Beteuerung „So wahr mir Gott helfe“ vorzusprechen. Es steht Ihnen selbstverständlich frei, den Eid mit oder ohne die

religiöse Beteuerung zu sprechen. Ich bitte alle Anwesenden, sich zu erheben.

Verpflichtungsformel: Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern. So wahr mir Gott helfe.

Nachdem Sie nun die Verpflichtungsformel nachgesprochen haben, darf ich Sie, meine sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, in alphabetischer Reihenfolge nach vorne bitten. Dann werde ich Sie, so, wie die Gemeindeordnung es vorsieht - nämlich per Handschlag - verpflichten. Zusätzlich überreiche ich Ihnen eine Urkunde über Ihre heutige Verpflichtung. Bitte gehen Sie gleich danach zu meiner Mitarbeiterin hier links und unterzeichnen die Niederschrift über die Verpflichtung. Ich darf Sie nun gruppenweise in alphabetischer Reihenfolge nach vorne bitten:

Thorsten Ackermann (CDU), Gülsun Akcakoca (Grüne), Michael Ams (FuR), Laura Bader (SPD), Harald Ballerstaedt (SPD), Inge Bellan-Payrault (SPD), Ursula Böss-Walter (Grüne), Alois Degler (AfD), Peter Dinger (FuR), Barbara Dürr (Grüne), Stefan Felsner (CDU), Andreas Feser (CDU), Joachim Fischer (SPD), Klaus Förzy (FW), Renate Franzke (CDU), Dieter Gerster (Grüne), Daniel Götz (FuR), Marcus Grieser (Linke), Andrea Gutzweiler (CDU), Karl Ludwig Hauns (FW), Klaus Hüttlin (FW), Horst Jochim (CDU), Dr. Volker Kek (AfD), Sybille Kirchner (SPD), Herbert Köllner (FW), Mathias Köppel (CDU), Brigitta Lenhard (CDU), Stefan Lott (CDU), Nicole Maier-Rechenbach (SPD), Roland Oberst (AfD), Markus Reuter (FW), Manuel Schaaf (FW), Dieter Scharer (FW), Maria Schlüter (Grüne), Daniela Schneider (CDU), Heiko Ullrich (CDU), Jürgen Wahl (CDU), Marc Waldner (AfD), Simone Walker (FuR), Roland Walter (Grüne), Jonas Weber (SPD), Michael Weber (FDP), Michael Weck (SPD), Ralf Willert (AfD), Dr. Erich Wölfle (FDP), Roy Zilius (SPD).

Meine Damen und Herren Stadträte, vielen Dank und nochmals herzlichen Glückwunsch!

Sehr verehrte Damen und Herren, in der vergangenen Legislaturperiode sind aus den unterschiedlichsten Gründen Stadträtinnen und Stadträte ausgeschieden und nachgerückt. Ausgeschieden und verabschiedet wurden die Stadträte Uwe Sticher (Oktober 2014), Manfred Schieß (Februar 2015, gestorben 13.7.16), Axel Wafzig (Dezember 2015), Karl-Wolfgang Jägel (März 2017), Dr. Wolfgang Güttel (November 2017), Gunter Kaufmann, Prof. i.R. (Dezember 2017), Dr. Jörg Engelhardt (März 2018) sowie Peter Fritz (Juni 2018).

Nachgerückt in den Gemeinderat sind Erna Mühlroth, Ursula Böss-Walter, Dieter Kersten, Gerhard Schauppel, Werner Bartel, Michael Weck, Jonas Weber und Inge Bellan-Payrault.

Verabschiedung von Stadträtinnen und Stadträten

Insgesamt scheiden 15 Stadträtinnen und Stadträte aus dem Gemeinderat aus. Bevor ich die einzelnen Personen direkt anspreche, noch ein paar allgemeine Bemerkungen. In der vergangenen Wahlperiode hatten wir viele interessante, bedeutende und auch wegweisende Entscheidungen zu treffen. Ein Konzept zur Jugendbeteiligung wurde erarbeitet; die daraus entstandene Jugenddelegation hat ihre Arbeit aufgenommen. Der Zustrom an Flüchtlingen erreichte seinen Höhepunkt. Die Stadt stand vor der Aufgabe, die Personen, die zu uns kamen, unterzubringen; zwei Unterkünfte wurden errichtet. Eigene städtische Baumaßnahmen wie der Neubau der Technischen Betriebe, der Hans-Thoma-Schule, des Feuerwehrgerätehaus in Niederbühl, das neue Kombibad wurden auf den Weg gebracht, geplant bzw. umgesetzt. Die Sanierung der oberen Kaiserstraße, der Pagodenburanlage oder der Umbau des Leopoldrings sowie die Modernisierung des Rossi-Hauses wurden neben baulichen Verbesserungen des Tulla-Gymnasiums oder der August-Renner-Realschule in der zurückliegenden Wahlperiode beschlossen und angegangen. Die Dorfentwicklungskonzepte wurden erarbeitet und deren Umsetzungen auf den Weg gebracht. Die Erweiterung des Mercedes-Benz-Werks Rastatt wurde durch eine Machbarkeitsstudie und eine Grundlagenvereinbarung gesichert. Eine gute Lösung für die Kleingärtner Oberwald steht in unserem Pflichtenheft für das kommende Jahr.

Eine rekordverdächtige Anzahl von mehr als 2.000 Sitzungsvorlagen wurde durchgearbeitet und 205 Sitzungen abgehalten. Ich weiß nicht, ob in einer früheren Wahlperiode über ein finanzielles Volumen in vergleichbarer Größe – wir sprechen von circa 25 Millionen Euro – Beschluss gefasst wurde. Gleichzeitig wurden Rücklagen geschaffen. Wir haben die Stadt in den vergangenen fünf Jahren gut vorangebracht und können stolz darauf sein. Dass Sie Ihre Freizeit dafür aufgebracht haben, dafür gebührt Ihnen Dank und Anerkennung!

Der neue Gemeinderat steht nun vor der Aufgabe, die begonnenen Projekte fortzuführen. Nachdem sich abzeichnet, dass die Gewerbesteuererinnahmen deutlich zurückgehen, wird wohl die größte Herausforderung der neuen Amtszeit sein, einen Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schaffen. Schöne, aber auch reizvolle Herausforderungen stehen uns bevor. Ich bin zuversichtlich, dass wir gemeinsam auch in der kommenden Wahlperiode zum Wohle unserer Stadt agieren werden. Danke Ihnen allen, die sich bisher für die Entwicklung unserer Stadt engagiert haben.

Ich werde nun auf das Engagement der zu verabschiedenden Stadträte – aufsteigend nach Dauer der Amtszeit - eingehen und bitte Sie, im Anschluss nach vorne zu kommen.

Verabschiedung Werner Bartel

Lieber Herr Bartel, aus der Kommunalwahl 2014 sind Sie als Ersatzbewerber hervorgegangen. Am 21.11.2017 sind Sie für Herrn Dr. Wolfgang Güttel für die Wählergemeinschaft Für unser Rastatt e.V. im Wohnbezirk Kernstadt nachgerückt. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Betriebsausschuss und im Umlegungsausschuss. Außerdem waren Sie Mitglied im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH und im Aufsichtsrat der VERA GmbH. Darüber hinaus haben Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv mitgewirkt. Bei den Entscheidungen des Gemeinderats und der Ausschüsse hatten Sie immer die Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns im Blick. Das ist sicherlich auch Ihrem Beruf – Prokurist einer Bausparkasse – zu verdanken. Besonders hervorzuheben ist Ihr Engagement, wenn es um das neue Kombibad ging. Hier konnten Sie Ihre langjährige Erfahrung als Vorsitzender des größten Rastatter Vereins, des RTV, einbringen. Als kleine Anerkennung für Ihr zurückliegendes ehrenamtliches Engagement darf ich Ihnen dieses Weinpräsent überreichen. Ich wünsche Ihnen alles Gute und vor allem Gesundheit.

Verabschiedung Stadtrat Gerhard Schauppel

Lieber Herr Schauppel, aus der Kommunalwahl 2014 sind Sie als Ersatzbewerber hervorgegangen. Am 27. März 2017 sind Sie dann für Herrn Karl-Wolfgang Jägel für die CDU im Wohnbezirk Kernstadt in den Gemeinderat nachgerückt. Zuvor waren Sie mehrere Jahre als sachkundiger Einwohner im Verwaltungs- und Finanzausschuss engagiert. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Umlegungsausschuss. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Bei den Entscheidungen des Gemeinderats und der Ausschüsse hatten Sie besonders die Interessen der mittelständischen Betriebe und des Einzelhandels im Blick. Ihre langjährigen beruflichen Erfahrungen als Chefredakteur und Inhaber einer PR- und Medienagentur konnten Sie sich dabei besonders einbringen. Lieber Herr Schauppel, auch Ihnen darf ich in Anerkennung Ihrer Verdienste um das Wohl der Stadt ein kleines Weinpräsent überreichen.

Verabschiedung Stadtrat Dieter Kersten

Lieber Herr Kersten, in der Wahlperiode von 2009 bis 2014 waren Sie bereits Mitglied im Gemeinderat. Aus der Kommunalwahl 2014 sind Sie dann als Ersatzbewerber hervorgegangen und am 21. Dezember 2015 für Herrn Axel Wafzig für die CDU im Wohnbezirk Kernstadt nachgerückt. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur ist auch Betriebsausschuss für den städtischen Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen. Ihre Erfahrungen als Geschäftsführer der damaligen BadnerHalle Rastatt

BetriebsGmbH konnten Sie hier besonders einbringen. Bei den Entscheidungen des Gemeinderats und der Ausschüsse hatten Sie immer die Steigerung der Attraktivität der Stadt als Wirtschaftsstandort zum Ziel. Ihr besonderes Steckenpferd war der Themenbereich Marketing. Sie haben regelmäßig interessante Ideen zur Verbesserung des Stadtbildes eingebracht. Als kleine Anerkennung für ihr zurückliegendes ehrenamtliches Engagement darf ich Ihnen dieses Weinpräsent überreichen.

Verabschiedung Stadtrat Dr. Michael Beitzinger

Lieber Herr Dr. Beitzinger, seit dem 27.7.2009 sind Sie Mitglied im Gemeinderat. Sie waren Mitglied im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur und im Umwelt- und Verkehrsausschuss. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Als leidenschaftlicher Radfahrer – bei Wind und Wetter - haben Sie sich bei den Beratungen in den Ausschüssen und dem Gemeinderat stets für eine Verbesserung der Radverkehrswege in Rastatt eingebracht. Durch Ihre berufliche Tätigkeit als Arzt waren Sie als Sprachrohr oft frühzeitig gut darüber informiert, was die Bürger in Rastatt bewegt. Das spiegelte sich auch in Ihren verschiedenen Anfragen und Redebeiträgen wider. Lieber Herr Dr. Beitzinger, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem zehnjährigen Stadtratsjubiläum neben einem Weinpräsent auch ein Stadt-Rastatt-Füller- und Kugelschreiberset überreichen zu dürfen. Zu guter Letzt darf ich Ihnen für Ihre 10-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat als Anerkennung für herausragende Verdienste um die Stadt Rastatt die Stadtehrennadel in Silber verleihen.

Verabschiedung Stadtrat Dr. Michael Gehse

Lieber Herr Dr. Gehse, in der Wahlperiode von 1999 bis 2004 waren Sie bereits Mitglied im Gemeinderat. Seit dem 21.7.2014 gehören Sie dem Gemeinderat ununterbrochen an. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss, im Umwelt- und Verkehrsausschuss, im Betriebsausschuss und im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Die Themen Mobilität und erneuerbare Energien hatten für Sie einen besonderen Stellenwert. Als leidenschaftlicher Motorradfahrer haben Sie bei den Beratungen in den Ausschüssen und dem Gemeinderat unter anderem für eine Verbesserung der Stellplatzsituation für Motorräder in Rastatt geworben. Auch eine flächendeckende Ausstattung der Stadt mit Ladesäulen für Elektroautos war Ihnen ein besonderes Anliegen. Bei vielen verschiedenen Themen haben Sie sich zu Wort gemeldet und vertiefend nachgefasst. Lieber Herr Dr. Gehse, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem zehnjährigen Stadtratsjubiläum neben einem Weinpräsent auch ein Stadt-Rastatt-Füller- und Kugelschreiberset überreichen zu dürfen.

Verabschiedung Stadtrat Martin Graf

Lieber Herr Graf, seit 27.7.2009 sind Sie Mitglied im Gemeinderat. Zuvor waren Sie als sachkundiger Einwohner im Betriebsausschuss engagiert. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Betriebsausschuss und im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Ein besonderes Anliegen von Ihnen war sicherlich die Planung des neuen Kombibades. Hier haben Sie sich über Jahre hinweg eingebracht und den Fortgang der Planungen begleitet. Als Vater dreier Kinder war Ihnen dabei immer wichtig, dass sich Familien mit Kindern jeden Alters im neuen Bad wohlfühlen. Lieber Herr Graf, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem zehnjährigen Stadtratsjubiläum neben einem Weinpräsent auch ein Stadt-Rastatt-Füller- und Kugelschreiberset überreichen zu dürfen. Zu guter Letzt darf ich Ihnen für Ihre zehnjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat als Anerkennung für herausragende Verdienste um die Stadt Rastatt die Stadtehrennadel in Silber verleihen.

Verabschiedung Stadträtin Monika Zierz

Liebe Frau Zierz, aus der Kommunalwahl 2004 sind Sie als Ersatzbewerberin hervorgegangen. Am 30.3.2009 sind Sie dann für Herrn Michael Legleitner für die CDU im Wohnbezirk Kernstadt nachgerückt. Seither gehören Sie dem Gemeinderat ununterbrochen an. Zuvor waren Sie als sachkundige Einwohnerin im damaligen Kultur- und Sportausschuss engagiert. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss, im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur, im Betriebsausschuss und im Aufsichtsrat der Stadtwerke GmbH. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Bei der Vergabe von Bauleistungen haben Sie Ihre Erfahrung aus der Tätigkeit in einem Ingenieurbüro eingebracht, so besonders beim Neubau der Hans-Thoma-Schule. Auch den Angelegenheiten der Kinderbetreuungseinrichtungen galt Ihr besonderes Interesse. Daneben haben Sie sich in der Städtepartnerschaft mit Woking intensiv eingebracht und sind auch Mitglied im Städtepartnerschaftskomitee der Stadt Rastatt. Liebe Frau Zierz, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem zehnjährigen Stadtratsjubiläum neben einem Weinpräsent auch ein Stadt-Rastatt-Füller- und Kugelschreiberset überreichen zu dürfen. Ich hoffe, dass ich Ihnen als langjährigem Mitglied im Vorstand des Stenographenvereins damit ein besonderes Geschenk machen kann.

Verabschiedung Stadtrat Alfons Ruf

Lieber Herr Ruf, seit dem 21.11.1999 sind Sie Mitglied im Gemeinderat. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss und im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Die Stadtentwicklung in Kernstadt und

Ortsteilen, vor allem aber die Schaffung von Bauplätzen für Einfamilienhäuser, lag Ihnen besonders am Herzen. Im Verwaltungs- und Finanzausschuss arbeiteten Sie bei den Beratungen der Bebauungspläne intensiv mit. Bis vor wenigen Jahren waren Sie 23 Jahre lang 1. Vorsitzender des Musikvereins Wintersdorf. Darüber hinaus sind Sie Vize-Präsident Nord des Blasmusikverbands Mittelbaden e.V. aktiv. Bei diesem Engagement liegt es nahe, dass Sie Ihre Erfahrung im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur eingebracht haben und sich besonders für die Belange der Vereine eingesetzt haben. Auch bei der Vorbereitung des internationalen Stadtfests in Rastatt brachten Sie Ihre Kontakte zu verschiedenen Vereinen ein. Im Ortsteil Wintersdorf waren Sie über Jahrzehnte als Ortschaftsrat und auch als stellvertretender Ortsvorsteher engagiert. Dieses Engagement werden wir im Rahmen Ihrer Verabschiedung aus dem Ortschaftsrat am 29. Juli in Wintersdorf würdigen. Lieber Herr Ruf, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem zwanzigjährigen Stadtratsjubiläum neben einem Gutschein des Gewerbevereins RA³ die Gustav-Heinemann-Medaille überreichen zu dürfen. Für Ihre 20-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat darf ich Ihnen außerdem als Anerkennung für herausragende Verdienste das Verdienstabzeichen des Städtetags in Silber verleihen.

Verabschiedung Stadträtin Ursula Oelschläger

Liebe Frau Oelschläger, seit dem 5.9.1994 gehören Sie dem Gemeinderat ununterbrochen an. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Stadtmarketingausschuss und Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Der Erhalt unserer schönen barocken Innenstadt war Ihnen immer ein Anliegen. Dafür haben Sie sich bei den Beratungen im Stadtmarketingausschuss eingesetzt. Sie legen ebenfalls viel Wert auf ein hochwertiges Kulturangebot und sind begeisterter Tête-à-Tête-Fan. Dass Sie im Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur mitarbeiten, war daher nur konsequent. Daneben haben Sie die Stadt bei mehreren Besuchen in Partnerstädten als Mitglied der offiziellen Delegation vertreten. Liebe Frau Oelschläger, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem fünfundzwanzigjährigen Stadtratsjubiläum ein Gemälde des Künstlers Patou Deballon zu überreichen. Das Bild während des Tête-à-Têtes am 7. Juni 2012 entstanden und zeigt den Rastatter Marktplatz mit Stadtkirche. Daneben darf ich Ihnen die Augusta-Sibylla-Medaille überreichen. Für Ihre 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadträtin darf ich Ihnen außerdem als Anerkennung für herausragende Verdienste die Stadtehrennadel der Stadt Rastatt in Gold verleihen.

Verabschiedung Stadtrat Bertold Förö

Lieber Herr Förö, seit dem 4.12.1989 sind Sie Mitglied im Gemeinderat. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss, im

Umwelt- und Verkehrsausschuss, im Umlegungsausschuss und im Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Ihnen war ein gutes gesellschaftliches Miteinander in der gesamten Stadt, aber auch in Rauental, wo Sie Ortsvorsteher sind, sehr wichtig. Auch innerhalb des Gemeinderats hatten Sie jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen und maßgeblich zu einigen unvergessenen Abenden beigetragen. Zu einem guten Miteinander gehört auch, dass der Verkehr in der Stadt fließt und sich die Einschränkungen für die Bürgerinnen und Bürger daraus in erträglichen Grenzen halten. Dafür haben Sie sich stets eingesetzt. Zu Ihrer langjährigen Tätigkeit als Ortsvorsteher gäbe es noch Vieles zu sagen. Das möchte ich bei Ihrer offiziellen Verabschiedung als Ortsvorsteher im Oktober in Rauental tun. Lieber Herr Förty, ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem dreißigjährigen Stadtratsjubiläum neben einer Stadt Rastatt Uhr mit Gravur auch die Türkenlouis-Gedenkmedaille überreichen zu dürfen. Zu guter Letzt darf ich Ihnen für Ihre 30-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat als Anerkennung für herausragende Verdienste das Verdienstabzeichen des Städtetags in Gold und die Stadtehrennadel der Stadt Rastatt in Gold verleihen.

Verabschiedung Stadtrat Franz-Josef Klagmann

Lieber Herr Klagmann, seit dem 2.6.1975 sind Sie Mitglied im Gemeinderat. Damit sind Sie der dienstälteste Stadtrat in Rastatt. Ich erinnere mich gerne an den wunderbaren Empfang anlässlich Ihrer Ehrung für 40-jährige Mitgliedschaft im Gemeinderat im Oktober 2015, ebenfalls hier in der BadnerHalle. Ich möchte heute nicht all das wiederholen, was ich damals bereits gesagt habe. Ich möchte aber dennoch einige Worte zu Ihrem Wirken für unsere Stadt sagen. Während Ihrer Tätigkeit im Gemeinderat waren Sie Mitglied im Verwaltungs- und Finanzausschuss, im Stadtmarketingausschuss, im Umwelt- und Verkehrsausschuss, im Umlegungsausschuss und im Aufsichtsrat der VERA GmbH. Darüber hinaus waren Sie in einer Vielzahl von Ausschüssen als stellvertretendes Mitglied aktiv. Ihre Schwerpunkte lagen auf der Gestaltung der Innenstadt und einem attraktiven Einzelhandel. Mehrere Jahrzehnte waren Sie im Vorstand der Werbegemeinschaft „Aktives Rastatt“ engagiert. Seit 1977 sind Sie Ortsvorsitzender des Einzelhandelsverbands Südbaden – Ortsverband Rastatt. Im Stadtmarketingausschuss und im Verwaltungs- und Finanzausschuss konnten Sie aufgrund Ihrer vielfältigen Erfahrung besonders an diesen Themen mitarbeiten. Viele Jahre waren Sie aktives Mitglied in der Freiwilligen Feuerwehr in Rastatt. Auch in anderen Vereinen sind Sie Mitglied: Sie sind Ehrenmützenträger der GroKaGe, seit 40 Jahren Mitglied in der Turnerschaft Rauental und seit 43 Jahren Mitglied in der Sängerrunde Rauental; in jungen Jahren haben Sie zahlreiche Einsätze bei der DLRG absolviert. Schon vor mehr als 5 Jahrzehnten hat ihr politisches Engagement in

Rastatt mit dem Eintritt in die Junge Union begonnen. Im Gemeinderat haben Sie viele wegweisende Entscheidungen diskutiert und mit beschlossen. Es war sicher nicht immer einfach, Entscheidungen gegenüber der Bürgerschaft zu vertreten. Während Ihrer Amtszeit wurde die komplette Rastatter Innenstadt umgestaltet. Der Marktplatz wurde Fußgängerzone, der Paradeplatz wurde umgebaut. Aktuell wird die Obere Kaiserstraße komplett umgekrempelt. Auch die Planungen für die Umgestaltung des Postplatzes haben Sie begleitet. Lieber Herr Klagmann, Sie haben das Gesicht der Rastatter Innenstadt über Jahrzehnte hinweg mitgeprägt! Ich freue mich, Ihnen heute zu Ihrem fünfundvierzigjährigen Stadtratsjubiläum gratulieren zu dürfen. Sie werden sich jetzt sicher fragen, wie ich von 1975 bis 2019 auf 45 Jahre komme. In den Richtlinien des Städtetags Baden-Württemberg ist festgeschrieben, dass vierjährige Wahlperioden als fünfjährige Amtszeiten gerechnet werden, sofern die Ratsmitglieder während der ganzen Periode amtiert haben. Bei Ihnen trifft das auf die Wahlperiode 1980 bis 1984 zu. Zu diesem besonderen Jubiläum darf ich Ihnen eine Urkunde in Form einer Kalligrafie überreichen. Daneben erhalten Sie außerdem den großen Majolika-Teller. Zu guter Letzt darf ich Ihnen für Ihre 45-jährige ehrenamtliche Tätigkeit als Stadtrat als Anerkennung für herausragende Verdienste die Stadtehrennadel der Stadt Rastatt in Gold verleihen.

Zum Ende dieser besonderen Sitzung möchte ich mich bei den Mitwirkenden dieses Abends bedanken. Mein besonderer Dank geht an die Musiker, das Brassquintett der Musikschule unter der Leitung von Albert Fehler. Sie haben dazu beigetragen, dass diese Sitzung einen besonderen würdigen Rahmen erhält. Vielen Dank an Frau Rönspies für die Übersetzung in die Gebärdensprache. Ferner danken möchte ich meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die auf verschiedene Art und Weise zur Durchführung der heutigen Sitzung beigetragen haben. Stellvertretend bedanke ich mich herzlich bei Magdalena Müller und Sarah Hense von der Stabsstelle Gemeindeorgane und Kommunalverfassung für die Organisation dieser besonderen Sitzung. Nachdem wir noch das Badner Lied gehört haben werden, darf ich die Sitzung schließen und Sie zum anschließenden Stehempfang einladen!